

Goldener Text:

Offenbarung 22 : 13 Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

WECHSELSEITIGES LESEN:

Psalm 148 : 2-8, 11, 13

- 2 Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, all sein Heer!
- 3 Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtenden Sterne!
- 4 Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel und ihr Wasser über dem Himmel!
- 5 Die sollen loben den Namen des HERRN; denn er gebot, da wurden sie geschaffen.
- 6 Er lässt sie bestehen für immer und ewig; er gab eine Ordnung, die dürfen sie nicht überschreiten.
- 7 Lobet den HERRN auf Erden, ihr großen Fische und alle Tiefen des Meeres,
- 8 Feuer, Hagel, Schnee und Nebel, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten,
- 11 ihr Könige auf Erden und alle Völker, Fürsten und alle Richter auf Erden,
- 13 Die sollen loben den Namen des HERRN; denn sein Name allein ist hoch, seine Herrlichkeit reicht, so weit Himmel und Erde ist.

Ich lese aus der Bibel

1. Johannes 1 : 1-3

- 1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
- 2 Dasselbe war im Anfang bei Gott.
- 3 Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

2. 1. Könige 18 : 1 (bis zweites ,), 17-22, 30, 31 (bis Steine), 32 (bis ,), 33-40

- 1 Nach einer langen Zeit kam das Wort des HERRN zu Elia, im dritten Jahr: Geh hin und zeige dich Ahab,
- 17 Und als Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du es, der Israel ins Unglück stürzt?
- 18 Er aber sprach: Nicht ich stürze Israel ins Unglück, sondern du und deines Vaters Haus dadurch, dass ihr des HERRN Gebote verlassen habt, und du den Baalen nachgelaufen bist.
- 19 Wohlan, so sende nun hin und versammle zu mir ganz Israel auf den Berg Karmel und die vierhundertfünfzig Propheten Baals, auch die vierhundert Propheten der Aschera, die vom Tisch Isebels essen.
- 20 So sandte Ahab hin zu allen Israeliten und versammelte die Propheten auf den Berg Karmel.
- 21 Da trat Elia zu allem Volk und sprach: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Ist der HERR Gott, so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts.
- 22 Da sprach Elia zum Volk: Ich bin allein übrig geblieben als Prophet des HERRN, aber die Propheten Baals sind vierhundertfünfzig Mann.

- 30 Da sprach Elia zu allem Volk: Kommt her zu mir! Und als alles Volk zu ihm trat, baute er den Altar des HERRN wieder auf, der zerbrochen war.
- 31 Und Elia nahm zwölf Steine
- 32 und baute von den Steinen einen Altar im Namen des HERRN und machte um den Altar her einen Graben,
- 33 und richtete das Holz zu und zerstückte den Stier und legte ihn aufs Holz.
- 34 Und Elia sprach: Holt vier Eimer voll Wasser und gießt es auf das Brandopfer und aufs Holz! Und er sprach: Tut's noch einmal! Und sie taten's noch einmal. Und er sprach: Tut's zum dritten Mal! Und sie taten's zum dritten Mal.
- 35 Und das Wasser lief um den Altar her, und der Graben wurde auch voll Wasser.
- 36 Und als es Zeit war, das Speisopfer zu opfern, trat der Prophet Elia herzu und sprach: HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heute kundwerden, dass du Gott in Israel bist und ich dein Knecht und dass ich all das nach deinem Wort getan habe!
- 37 Erhöre mich, HERR, erhöre mich, dass dies Volk erkenne, dass du, HERR, Gott bist und ihr Herz wieder zu dir kehrst!
- 38 Da fiel das Feuer des HERRN herab und fraß Brandopfer, Holz, Steine und Erde und leckte das Wasser auf im Graben.
- 39 Als das alles Volk sah, fielen sie auf ihr Angesicht und sprachen: Der HERR ist Gott, der HERR ist Gott!
- 40 Elia aber sprach zu ihnen: Greift die Propheten Baals, dass keiner von ihnen entrinne! Und sie ergriffen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kischon und schlachtete sie daselbst.

3. 1. Könige 19 : 2, 3 (bis Beerscheba,) 4 (und kam)-12

- 2 Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast!
- 3 Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba
- 4 ... und kam und setzte sich unter einen Ginster und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter.
- 5 Und er legte sich hin und schlief unter dem Ginster. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss!
- 6 Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.
- 7 Und der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.
- 8 Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb.

- 9 Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des HERRN kam zu ihm: Was machst du hier, Elia?
- 10 Er sprach: Ich habe geeifert für den HERRN, den Gott Zebaoth; denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen und deine Altäre zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert getötet und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, dass sie mir mein Leben nehmen.
- 11 Der Herr sprach: Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber. Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben.
- 12 Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.

4. Psalm 100 : 3

- 3 Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

5. Römer 8 : 28

- 28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

6. Jesaja 14 : 24, 27

- 24 Der HERR Zebaoth hat geschworen: Wie ich es erdacht habe, so ist es geschehen, und was ich beschlossen habe, das kommt zustande,
- 27 Denn der HERR Zebaoth hat's beschlossen – wer will's wehren? Und seine Hand ist ausgereckt – wer will sie wenden?

7. Amos 4 : 13

- 13 Denn siehe: Der die Berge gemacht und den Wind geschaffen hat, der dem Menschen sagt, was er im Sinne hat, der die Morgenröte zur Finsternis macht und der auf den Höhen der Erde einherschreitet – er heißt »HERR, Gott Zebaoth«.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift von Mary Baker Eddy

1. 140 : 30-31 (bis ;)

Am Anfang schuf GOTT den Menschen nach Seinem, nach GOTTES, Bild;

2. 583 : 21-26

SCHÖPFER. GEIST; GEMÜT; Intelligenz; das belebende göttliche PRINZIP alles dessen, was wirklich und gut ist; LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE, durch sich selbst bestehend; das, was vollkommen und ewig ist; das Gegenteil von Materie und vom Bösen, die kein PRINZIP haben; GOTT, der alles gemacht hat, was gemacht ist, und nicht ein Atom oder ein Element erschaffen konnte, das das Gegenteil von Ihm ist.

3. 124 : 27-33

GEIST ist das Leben, die Substanz und die Fortdauer aller Dinge. Wir wandeln auf Kräften. Entferne sie und die Schöpfung muss zusammenfallen. Das menschliche Wissen nennt sie Kräfte der Materie; aber die göttliche Wissenschaft erklärt, dass sie völlig dem göttlichen GEMÜT angehören, diesem GEMÜT innewohnen, und gibt ihnen so den Platz und die Klassifizierung wieder, die ihnen rechtmäßig zustehen.

4. 213 : 31-3

Es ist möglich, dass die von der WAHRHEIT ausgehenden Eindrücke so deutlich waren wie Laute und dass sie als Laute zu den ersten Propheten kamen, bevor das menschliche Wissen tief in eine falsche Auffassung von den Dingen eingetaucht war — in den Glauben an materielle Ursprünge, die das eine GEMÜT und die wahre Quelle des Seins verwerfen.

5. 293 : 34-5

Die fünf physischen Sinne sind die Zugänge und Werkzeuge des menschlichen Irrtums, und sie stimmen mit dem Irrtum überein. Diese Sinne deuten auf den allgemeinen menschlichen Glauben hin, dass Leben, Substanz und Intelligenz ein Einklang von Materie und GEIST seien. Das ist Pantheismus und trägt die Saat allen Irrtums in sich.

6. 92 : 10-15

Auf alten biblischen Bildern sehen wir eine Schlange, die sich um den Baum der Erkenntnis windet und zu Adam und Eva spricht. Das stellt die Schlange dar, wie sie gerade unseren ersten Eltern die Erkenntnis des Guten und Bösen empfiehlt, ein Wissen, das von der Materie oder vom Bösen statt von GEIST erlangt wird.

7. 103 : 34-2

Leben und Sein sind von GOTT. In der Christlichen Wissenschaft kann der Mensch keinen Schaden anrichten, denn wissenschaftliche Gedanken sind wahre Gedanken, die von GOTT zum

Menschen kommen.

8. 140 : 8-19

Nicht materiell, sondern geistig erkennen wir Ihn als göttliches GEMÜT, als LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE. Wir werden Ihm in dem Verhältnis gehorchen und Ihn anbeten, wie wir die göttliche Natur begreifen und Ihn verständnisvoll lieben, indem wir nicht mehr über die Körperlichkeit streiten, sondern uns des Reichtums unseres GOTTES erfreuen. Dann wird Religion eine Religion des Herzens sein und nicht des Kopfes. Die Menschheit wird nicht mehr aus Mangel an Liebe tyrannisch sein und andere ächten — Mücken aussieben und Kamele verschlucken.

Wir beten nur dann geistig an, wenn wir aufhören materiell anzubeten. Geistige Hingabe ist die Seele des Christentums.

9. 472 : 29-5

Wir erfahren in der Christlichen Wissenschaft, dass alle Disharmonie des sterblichen Gemüts oder Körpers eine Illusion ist, die weder Wirklichkeit noch Identität besitzt, obwohl sie wirklich und identisch zu sein scheint.

Die Wissenschaft des GEMÜTS vernichtet alles Böse. WAHRHEIT, GOTT, ist nicht der Vater des Irrtums.

10. 140 : 26-28

Der GOTT der Christlichen Wissenschaft ist die universale, ewige göttliche LIEBE, die sich nicht verändert und weder Böses, Krankheit noch Tod verursacht.

11. 289 : 28-3

Die geistige Tatsache und die materielle Auffassung von den Dingen sind Widersprüche; doch das Geistige ist wahr, und daher muss das Materielle unwahr sein. LEBEN ist nicht in der Materie. Deshalb kann man nicht sagen, dass es die Materie verlässt. Materie und Tod sind sterbliche Illusionen. GEIST und alle geistigen Dinge sind das Wirkliche und Ewige.

Der Mensch stammt nicht vom Fleisch ab, sondern von GEIST — von LEBEN, nicht von der Materie. Weil LEBEN GOTT ist, muss LEBEN ewig, durch sich selbst bestehend sein. LEBEN ist der ewige Ich bin, das Wesen, das war und ist und sein wird; nichts kann es auslöschen.

12. 511 : 22-3

Für das sterbliche Gemüt ist das Universum flüssig, fest und gasförmig. Geistig ausgelegt bedeuten Felsen und Berge feste und erhabene Ideen. Tiere und Sterbliche stellen die Abstufungen des sterblichen Denkens bildlich dar, auf der Stufenleiter der Intelligenz ansteigend und in männlichem, weiblichem oder sächlichem Geschlecht Gestalt annehmend. Die Vögel, die auf Erden unter dem Firmament des Himmels fliegen, entsprechen dem Streben, das jenseits der Körperlichkeit und

über sie hinaus zu dem Verständnis vom unkörperlichen und göttlichen PRINZIP, LIEBE, aufsteigt.

13. 143 : 27-32

GEMÜT ist der große Schöpfer und es kann keine Macht geben außer der, die vom GEMÜT ausgeht. Wenn GEMÜT chronologisch das Erste war, an Macht das Erste ist und in alle Ewigkeit das Erste sein muss, dann gib dem GEMÜT den Ruhm, die Ehre, die Herrschaft und Macht, die seinem heiligen Namen ewig zustehen.

14. 192 : 11-27

Irrrende Kraft ist ein materieller Glaube, eine blinde, fälschlicherweise sogenannte Gewalt, das Ergebnis des Willens und nicht der Weisheit, des sterblichen Gemüts und nicht des unsterblichen. Sie ist der tosende Wasserfall, die verzehrende Flamme, das Brausen des Sturms. Sie ist Blitz und Orkan, alles, was selbstsüchtig, niederträchtig, unehrlich und unrein ist.

Moralische und geistige Macht gehören GEIST an, der „den Wind in Seine Hände“ fasst; und diese Lehre stimmt mit Wissenschaft und Harmonie überein. In der Wissenschaft kannst du keine GOTT entgegengesetzte Macht haben und die physischen Sinne müssen ihr falsches Zeugnis aufgeben. Dein Einfluss zum Guten hängt davon ab, welches Gewicht du in die richtige Waagschale wirfst. Das Gute, das du tust und verkörperst, verleiht dir die einzig erreichbare Macht. Das Böse ist keine Macht. Es ist ein Verhöhnern der Stärke, das bald seine Schwäche verrät und fällt, um nie wieder aufzustehen.

15. 472 : 23 (Alle)-25

Alle Wirklichkeit ist in GOTT und Seiner Schöpfung, harmonisch und ewig. Was Er erschafft, ist gut, und Er macht alles, was gemacht ist.

16. 264 : 30-33

Wenn wir den Weg in der Christlichen Wissenschaft kennenlernen und das geistige Sein des Menschen erkennen, werden wir GOTTES Schöpfung erblicken und verstehen — all die Herrlichkeiten der Erde und des Himmels und des Menschen.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschnitt 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:

„Dein Reich komme“, Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort der Zuneigung die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschnitt 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeien, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschnitt 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

Bitte beachte auch „Miscellany“ aus Vermischten Schriften, von Mary Baker Eddy, Seite 237

Zum täglichen Studium für Christliche Wissenschaftler: Aus Wissenschaft und Gesundheit, Seite 442, Zeile 31: „Christliche Wissenschaftler, seid euch selbst ein Gesetz, damit euch die mentale Malpraxis nicht schaden kann, weder im Schlaf noch im Wachen.“(W&G, S.442)

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.